

Projektaufruf zur Abstimmung im Quartiersrat am 21.09.2017

Vorschlag des QM-Teams nach dem Ranking der Bedarfe vom 12.07.2017 im Zuge eines Workshops. Alle Projektansätze sind im Quartiersrat, Akteursrunden, thematischen Netzwerken und durch bezirkliche Fachabteilungen benannt worden und finden sich in der aktuellen Arbeitsgrundlage des QMs, dem Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK), wieder.

Für alle vorliegenden Projektideen gilt, dass die Steuerungsrunde am 21.08.2017 die Förderfähigkeit bestätigt hat. Ein Teil der vorliegenden Projektideen hebt auf die Verankerung von Schlüsselprojekten im Stadtteil ab und soll im Fall einer hohen Priorisierung nicht ausgeschrieben werden. Entsprechende Begründungen sind zu verfassen und zu prüfen. Die vorliegenden Projektansätze entsprechen aufgrund der Ausrichtung auf die Stärkung und den Ausbau von Strukturen den Förderrichtlinien des Programms Soziale Stadt. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, da keine Individualförderung mehr möglich ist.

Zum Abstimmungsverfahren (wichtig bitte lesen):

- Für die Projektideen können noch keine Summe festgelegt werden, da noch nicht feststeht, wieviel Mittel im Programmjahr 2018 zur Verfügung stehen werden.
- Die Bedarfe „partielle bauliche Aufwertung des Barnimplatzes“, „Grillplatz“, „Kleinkinderspielplatz“, „Sitzgelegenheiten und Schattenspende im Stadtteil“, welche im Zuge des Bedarfsworkshops vom 12.07.2017 benannt wurden, sind als Baumaßnahmen zu klassifizieren und können somit nicht im Projektfonds berücksichtigt werden. Die Bedarfe wurden dennoch ausgearbeitet und werden in der nächsten Förderperiode im Baufonds eingereicht.
- Die einzelnen Projektideen spiegeln alle Bedarfe wieder, die innerhalb der letzten 12 Monate im Stadtteil erhoben wurden. Ebenso wurden sämtliche Altbedarfe berücksichtigt.
- Das Abstimmungsverfahren verläuft in zwei Schritten:
 - zunächst werden die vorliegenden Projektideen einem Ranking unterzogen
 - anschließend wird der priorisierte Projektaufruf abgestimmt

Das Procedere ist erforderlich, da die zur Verfügung stehende Fördersumme für das Programmjahr 2018 noch nicht bekannt ist. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Projektideen in Konkurrenz zueinander stehen, da auch bei der maximalen Fördersumme nicht alle Projektideen umgesetzt werden können!

- Projektideen die nicht priorisiert wurden, werden in einen Themenspeicher überführt und bleiben für eine eventuelle zukünftige Förderung bestehen, bis der Quartiersrat beschließt diese zu verwerfen.
- Wenn Projektideen sich als nicht umsetzbar erweisen (z. B. weil Voraussetzung für ein Projekt eine Zusammenarbeit eines Fachamtes ist und diese nicht geleistet werden kann), rücken weniger priorisierte Projektideen nach.
- Die Reihenfolge, in der die Projektideen anhängig sind, stellt keine Priorisierung seitens der Steuerungsrunde dar, sondern ist abgeleitet von den Handlungsfeldern.
- Die unten aufgeführten Titel der Projekte verstehen sich als Arbeitstitel und finden sich nicht zwangsläufig im späteren Projekttitel wieder.

Handlungsfeld I: Bildung, Ausbildung, Jugend

Titel: Stärkung der interkulturellen Kompetenz

Bedarf:

- Verbesserung der interkulturellen Kompetenz von pädagogischen Fachkräften insbesondere in Kitas
- Vermittlung von Kinderrechten und Rolle des Kindes aus pädagogischer Sicht

Inhaltliche Bausteine (was, wo und wie):

- Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungsangeboten mit unterschiedlichen Anspracheformaten und Methoden der Vermittlung (z.B. Theaterpädagogik)

Ziele/Inhalte:

- Vermittlung und Stärkung des kulturellen Verständnisses zu Erziehungsmethoden u. -themen in den verschiedenen Kulturen
- Einbeziehung der vorurteilsfreien Sicht der Kinder
- Umgang mit Vorurteilen und Tabus erlernen
- Reflektion der Kommunikationsformen und Eigen- und Fremdwerten

Gruppen:

- Erzieher: bekommen über gemeinsames Handeln mit Kindern neue Formen des Wissens vermittelt
- Eltern: Verantwortungsübernahme stärken
- Kinder: zeigen den Eltern den Umgang mit anderen Kulturen; ihnen wird eine Kinderrolle ermöglicht
- Einbeziehung der Familien sowie des Know-Hows der Erzieher/Sozialarbeiter in der MUF Wittenberger Straße, z.B. über Austausch und Hospitationen

Zielgruppen:

- Pädagogische Mitarbeiter*innen insbesondere aus Kitas und Einrichtungen im Stadtteil
- Kinder mit Migrationshintergrund und deren Eltern

Was sind die strukturfördernden Aspekte / Nachhaltigkeit?

- Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts angesichts der zunehmenden Vielfalt im Stadtteil
- Stärkung der Netzwerke insbesondere Kitaleiterinnen-Runde
- Gewinnung von Multiplikator*innen (Eltern) für die Einrichtungen
- Unterstützung der Ziele des Programms BENN

Bei der Projektentwicklung und -durchführung zu beteiligende Akteure:

- Kitas und Einrichtungen des Stadtteils
- MUF
- Elterninitiativen

Zeitlicher und finanzieller Rahmen:

2019:

2020:

Hinweise: Das Projekt wird ausgeschrieben.

Handlungsfeld II: Arbeit, Wirtschaft und Beschäftigung

Titel: Job-Perspektiven Marzahn NordWest

Bedarf:

- Schaffung von beruflichen Perspektiven für Schulabgänger*innen und älteren Menschen in Marzahn NordWest
- Stärkung des Netzwerkes zwischen Schulen und Unternehmen
- Heranführung der lokalen Wirtschaft an Netzwerke älterer Menschen
- Erhöhung der Bleibedauer in Ausbildung und Beruf

Inhaltliche Bausteine (was, wo und wie):

- Entwicklung eines Instruments zur Gestaltung des Übergangs von Schule zur Ausbildung mit dem Ziel, die Abbruchquote zu senken; jungen Menschen eine Perspektive für Arbeitsmarkteinstieg vor Ort zu ermöglichen und dadurch gleichzeitig dem Fachkräftemangel der lokalen Unternehmen entgegenzuwirken:
 - Bewerbung / Coaching in Kooperation mit Jobcenter und Jugendberufsagentur im Klassenverbund
 - Durchführung von Schnupperpraktikas in lokalen Unternehmen
 - Ausbildungsmesse in Schule mit Abschluss von Ausbildungsverträgen
- Maßnahmen zur Unterstützung älterer Menschen, die noch arbeiten möchten, mit dem Ziel, der Altersarmut und dem Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen:
 - Potentialanalyse: Fähigkeiten AN und Nachfrage bei AG
 - Jobbörse für Bewohner*innen, die bereits berentet sind

Zielgruppen:

- Schüler aus dem Stadtteil
- Jugendliche aus der MUF
- Senior*innen aus dem Stadtteil
- Unternehmen aus der Region

Was sind die strukturfördernden Aspekte / Nachhaltigkeit?

- Attraktivitätssteigerung der weiterführenden Schulen im Stadtteil
- Altersstruktur im Stadtteil stabilisieren
- Anpassung des Angebots im Bereich Beschäftigung an die demografische Entwicklung

Bei der Projektentwicklung und -durchführung zu beteiligende Akteure:

- Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis (MHWK)
- Weiterführende Schulen des Stadtteils
- Schulamt
- Jugendberufsagentur, Jobcenter
- Seniorenprojekt „Älter und mittendrin statt nur dabei“ und ehrenamtliche Initiative „Gemeinsam statt einsam“

Zeitlicher und finanzieller Rahmen:

2019:

2020:

Hinweise: Das Projekt ist auszuschreiben.

Handlungsfeld III: Nachbarschaft

Titel: Kommunikation im Stadtteil

Bedarf:

- Verbesserung der Kommunikation zwischen den Bewohner*innen und Akteuren
- Verbesserung der Kommunikation unter den Bewohner*innen
- Aktivierung von nicht an Träger/Einrichtungen angebundenen Menschen im Stadtteil
- Erhöhung der Nutzung bestehender Angebote

Inhaltliche Bausteine (was, wo und wie):

- Entwicklung und Durchführung von aktivierenden und kommunizierenden Angeboten mit unterschiedlichen Themenformaten und Methoden, z.B.:
 - Stadtpaziergänge: Angebotsvermittlung durch Lotsen und Qualifizierung ehrenamtlicher Stadtteil-Führer
 - „Café auf Rädern“: Durchführung und Ausbildung von ehrenamtlichen Gesprächspartnern aus der Nachbarschaft
 - Leuchtturm für Imageförderung entwickeln und umsetzen, z.B. „Lange Nacht Marzahn-NordWest“
- Ziele/Inhalte (schwerpunktmäßig im öffentlichen Raum):
 - Identifikation mit dem Stadtteil fördern
 - Aktivierung, gemeinsame Freizeit und Kommunikation von Kindern, Familien und Senioren fördern
 - Integration von neu Hinzugezogenen und Flüchtlingen
 - Belebung des öffentlichen Raums, insbesondere auch der Bewegungsinself
 - Regelmäßige, persönliche und verständnisvolle Ansprech- und Redemöglichkeiten bieten

Zielgruppen:

- Alle Bewohner*innen des Stadtteils

Was sind die strukturfördernden Aspekte / Nachhaltigkeit?

- Bekanntmachung der Angebote von Trägern und Einrichtungen im Stadtteil sowie im öffentlichen Raum
- Zusammenarbeit/Vernetzung der Einrichtungen stärken und Synergien zu bestehenden Angeboten schaffen
- Gewinnung von Multiplikator*innen: Lotsen, Peers
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts angesichts der zunehmenden Vielfalt im Stadtteil
- Verbesserung des Stadtteilimages

Bei der Projektentwicklung und -durchführung zu beteiligende Akteure:

- Träger und Einrichtungen des Stadtteils
- Kitas und Schulen
- Senioren- und Elterninitiative
- Schlaufuchs Berlin, Kiezsportlotse
- MUF

Zeitlicher und finanzieller Rahmen:

2019:

2020:

Hinweise:

Das Projekt wird ausgeschrieben. Zu beachten ist dabei eine klare Abgrenzung von den Angeboten des Stadtteilzentrums und anderer über das Programm Soziale Stadt geförderter Projekte.

Titel: Kultur(en)hochhaus – Die andere Welt ist nebenan

Bedarf:

- Identitätsstärkung und Begegnungsmöglichkeiten zwischen Neu- und Altbewohner*innen
- Heranführung Neuhinzugezogener an Einrichtungen und Netzwerke im Quartier
- Interkulturelle Öffnung von Ankerpunkten im Quartier (Kulturenhochhaus)
- Fach- und Infoladen

Inhaltliche Bausteine (was, wo und wie):

- Weiterentwicklung des Kulturenhochhauses als interkultureller Treffpunkt durch Berücksichtigung der Bedarfe insbesondere der Geflüchteten aus der MUF Wittenberger Str.
- Aufbau eines Fach- und Infoladens:
 - Aufbau eines Unterstützer*innennetzwerks aus dem Stadtteil für Herstellung und Verkauf eigener Produkte sowie Betreibung des Ladens
 - Bereitstellen von Informationen zum Stadtteilleben für Neuzugezogene und Vermittlung in andere Einrichtungen und Netzwerke im Quartier (z.B. BLiQ, Gemeinsam statt einsam)
 - Entwicklung eigener Veranstaltungsformate und Projekte (z.B. zur beruflichen Orientierung, Vermittlung von Kultur- und Handwerkstechniken) durch die Bewohner*innen mit besonderer Berücksichtigung von Angeboten für Frauen
- 2018 - **Abprüfung von steuer- u. gewerberelevanten Rahmenbedingungen und** konzeptionelle Phase: Ideenwerkstätten, Partnersuche, Networking
- 2019 – Startup: Veranstaltungen, Aufbau des Fach- und Infoladens, Netzwerkstrukturen stärken und nutzbar machen, Qualifizierung von Ehrenamtlichen
- 2020 – „Wir übernehmen den Laden“: Selbstständiger Betrieb des Fach- und Infoladens

5

Zielgruppen:

- Alle Bewohner*innen des Stadtteils mit und ohne Fluchterfahrung
- Menschen mit Interesse an künstlerischer Tätigkeit

Was sind die strukturfördernden Aspekte / Nachhaltigkeit?

- Stärkung von sozialer Infrastruktur (Kulturenhochhaus)
- Heranführung von Bewohner*innen an Stadtteilstrukturen
- Entwicklung neuer Beteiligungsformen und -methoden
- Empowerment von Bewohner*innen: Möglichkeit, sich durch Verkauf eigener Produkte und Entwicklung eigener Angebote handelnd einzubringen
- Förderung des Stadtteilimages

Bei der Projektentwicklung und -durchführung zu beteiligende Akteure:

- MUF Wittenberger Str.
- Andere Einrichtungen und Netzwerke im Stadtteil

Zeitlicher und finanzieller Rahmen:

2018:

2019:

2020:

Hinweise: Eine Direktvergabe an Kinderring Berlin e. V. ist vorgesehen. Steuer- u. gewerberechtliche Grundlagen für den Verkauf von Waren sind vom Träger **im Vorfeld der Projektbeantragung** zu klären.

Titel: Kiez-Team Marzahn NordWest

Bedarf:

- Aktivierung vor allem von Männern, Senior*innen, Geflüchteten, Langzeitarbeitslosen, die ohne Beschäftigung sind und sich für das Gemeinwesen engagieren wollen
- Über gemeinsames Handeln Begegnungsmöglichkeiten schaffen, rassistische Denkweisen abbauen und interkulturelle Verständigung fördern.
- Nutzung der ehrenamtlichen Bereitschaft zur Erbringung von zusätzlichen Unterstützungsangeboten im Bereich haushaltsnaher Dienste und im Wohnumfeld
- Verwahrlosungstendenzen im öffentlichen Raum und Vereinsamungstendenzen im sozialen Bereich entgegenwirken

Inhaltliche Bausteine (was, wo und wie):

- Niedrigschwellige Orientierungsberatungen für zugewanderte Menschen mit russischsprachigen Migrationshintergrund hinsichtlich der Nutzung von Ressourcen im Stadtteil und Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements
- Koordination ehrenamtlich umgesetzter Begegnungsangebote und Aktivierung neuer Ehrenamtlicher
- Subbotniki: Bildung von Subbotnik-Teams, die verschiedene zusätzliche Angebote für den Stadtteil umsetzen; daraus Entwicklung interkultureller Tandems:
 - erkennbare Ansprechpersonen, (z.B. durch T-Shirts), die Verantwortung für ihr Umfeld übernehmen, Verschönerungs- und Reparaturbedarfe aufnehmen, selbst bearbeiten oder ggf. weiterleiten
 - Gemeinschaftliches Aufräumen des öffentlichen Raums unter Einbeziehung weiterer Bürger*innen mit feierlichen Abschluss
 - Sofern mit Flächeneigentümern abgestimmt: Bepflanzung mit Samenbomben oder Blumen, Mitgestaltung bzw. Reparatur von Sitzmöglichkeiten, Spielplätzen und anderen Elementen
 - Ggf. wohnortnahe Dienstleistungen (kleine Hilfs- und Handwerkstätigkeiten für ältere bzw. mobilitätseingeschränkte Menschen)

6

Zielgruppen:

Erwachsene, bis hin zu Senior*innen: Einheimische, Spätaussiedler*innen sowie Geflüchtete

Was sind die strukturfördernden Aspekte / Nachhaltigkeit?

- Stärkung des Bewusstseins für den eigenen Kiez, Entwicklung eines „Zu-Hause-Gefühls“
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der interkulturellen Verständigung
- Selbstwirksamkeitserfahrung der Teams
- Vision e.V. als lokalen Träger mit hoher Ehrenamtsdichte stärken

Bei der Projektentwicklung und -durchführung zu beteiligende Akteure:

- Straßen- und Grünflächenamt
- BSR
- Job-Center & Agentur für Arbeit
- Wohnungsbaugesellschaften und weitere Flächeneigentümer im Kiez
- Projekt „AlkÖr“ – Kooperation bei Reparatur- und Verschönerungsaktionen, gemeinsame Nutzung von Ressourcen
- Projekt „Älter und mittendrin statt nur dabei“ – Vermittlung an ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen

Zeitlicher und finanzieller Rahmen:

2018:

2019:

2020:

Hinweise: enge Abstimmung mit Flächeneigentümern und Abgleich mit Aufgabenkatalog des Straßen- und Grünflächenamtes sowie Jobcenter notwendig. Eine Direktvergabe an Vision e.V. ist vorgesehen.

Titel: Berliner Tschechow-Theater - Theater interkulturell

Bedarf:

- Weiterführung des Tschechow-Theaters als interkulturellen Begegnungsort und als Andockstation für viele ehrenamtliche Strukturen (z.B. Chor etc.)
- Weiterer Ausbau und Stärkung der Elternarbeit
- Differenzierte kulturelle Angebote für Senior*innen entwickeln und durchführen
- *Neu:* Begegnungen und Interaktionen zwischen Einheimischen, neu zugezogenen Geflüchteten sowie anderen Migrantinnen und Migranten

Inhaltliche Bausteine (was, wo und wie):

- Aufrechterhaltung der bestehenden bedarfsorientierten kulturellen, künstlerischen, Bildungs- und Kreativangebote
- Elternarbeit: Festigung und Ausbau der unterstützenden Elternteams im Rahmen der Familiennachmittage und Theaterprojekte in Schulen, die in der vorhergehenden Maßnahme aufgebaut wurden. Dadurch werden gemeinsame kulturelle Freizeit-/ Bildungserlebnisse ermöglicht.
- Angebote für Senior*innen weiter bedarfsgerecht entwickeln. Dabei soll insbesondere mit der Steuerungsrunde der Initiative „Gemeinsam statt Einsam“ zusammengearbeitet werden, um ebenfalls weitere ehrenamtliche Potentiale auszuloten.
- *Neu:* Theaterpädagogik → Aufbau und Entwicklung einer interkulturellen Mehrgenerationen-Theaterwerkstatt. Themen aus dem Alltag werden gemeinsam auf die Bühne gebracht; von der Stückentwicklung, über Dramaturgie, Regie, Rollenbesetzung und Entwicklung sowie Herstellung von Requisiten bis hin zur Bühnenaufführung.

Zielgruppen:

- Gesamte Stadtteilbevölkerung - alters, geschlechts- und herkunftsübergreifend - mit jeweiligen Schwerpunktgruppen in einzelnen Bausteinen

Was sind die strukturfördernden Aspekte / Nachhaltigkeit?

- Aufrechterhaltung der guten Kooperationsbeziehungen zwischen Trägern im Stadtteil im Kontext der Beförderung der interkulturellen Kommunikation und kulturellen Begegnung.
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts angesichts der zunehmenden Vielfalt im Stadtteil
- Weiterentwicklung von bedarfsgerechten und theaterpädagogischen Angeboten erhöht die Bekanntheit des Berliner Tschechow-Theater als interkulturellen Begegnungsort auch außerhalb des Stadtteils, wodurch gleichzeitig das Stadtteilimage verbessert wird.

Bei der Projektentwicklung und -durchführung zu beteiligende Akteure:

- Träger der Kinder und Jugendarbeit sowie Einrichtungen mit interkultureller Arbeit im Stadtteil
- Schulen
- MUF Wittenberger Straße
- ehrenamtliche Initiative „Gemeinsam statt einsam“

Zeitlicher und finanzieller Rahmen:

2018:

2019:

2020:

Hinweise: Als Träger der Maßnahme eignet sich der bisherige Projektträger Kulturring in Berlin e.V. Auf eine Ausschreibung könnte in diesem Fall verzichtet werden.

Handlungsfeld IV: öffentlicher Raum

Titel: Eventmarkt auf dem Barnimplatz

Bedarf:

- Neustart für Marktbetriebung auf dem Barnimplatz
- Sicherung der Nachhaltigkeit der Platzbelegung
- Möglichkeit des Vertriebs lokaler Produkte
- Imageverbesserung (weg von der Schlafstadt)

Inhaltliche Bausteine (was, wo und wie):

- Entwicklung und Umsetzung eines Eventmarktes bestehend aus thematischen Events/Aktionen aus den Bereichen Kultur, Bildung und Kunst und einem kommerziellen Angebot:
 - Neuausschreibung des kommerziellen Marktes durch das Bezirksamt notwendig
 - Partizipative Entwicklung von Mottos sowie Planung, Organisation und Durchführung von verschiedenen thematischen:
 - Angeboten und Informationsmöglichkeiten
 - Ausstellungen und Bildungsangeboten (z. B. Parcours der Sinne im Bereich Gesundheit)
 - Mitmachaktionen, etc.
 - Möglichkeit des Angebots lokal produzierter Produkte
 - in Zusammenarbeit mit den lokalen und überregionalen Trägern und Einrichtungen sowie Bewohner*innen

Zielgruppen:

- Bewohner*innen des Stadtteils
- Träger und Einrichtungen aus dem Stadtteil und der Region
- Gewerbetreibende und Unternehmen aus dem Stadtteil und der Region

Was sind die strukturfördernden Aspekte / Nachhaltigkeit?

- Attraktivitätssteigerung des Barnimplatzes durch belebende soziokulturelle und Bildungsangebote
- Verbesserung des kommerziellen Marktangebots für die Bevölkerung
- Verbesserung des Stadtteil-Images

Bei der Projektentwicklung und -durchführung zu beteiligende Akteure:

- Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Wirtschaftsförderung sowie Straßen- und Grünflächenamt
- Marktbetreiber
- Träger und Einrichtungen aus dem Stadtteil und der Region

Zeitlicher und finanzieller Rahmen:

2019:

2020:

Hinweise: Voraussetzung für die Durchführung ist eine Neuausschreibung für den kommerziellen Markt-Baustein durch das Bezirksamt. Der soziokulturelle Projektbaustein wird ebenfalls ausgeschrieben.